Eine Kurze Übersicht über den Glauben der

Ahlu Sunnah Wal Hadith

Nasser Al-Sunnah al-Qurashi
تقبله الله

1447 هـ

بسم الله الرحمن الرحيم

Eine Kurze Übersicht über den Glauben der

Ahlu Sunnah Wal Hadith

Die Zusammenstellung und Anordnung

Nāsser As-Sunnah Al-Qurashi

1447 H

Ala Nahjen Qaweem

[Alles] Lob gehört Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen und die Finsternisse und das Licht gemacht hat; dennoch setzen diejenigen, die ungläubig sind, ihrem Herrn (andere) gleich.

Und gepriesen sei Allah, Der in jeder Generation Rechtschaffene, die dieses Wissen tragen, gemacht hat, die die Verfälschung der Extremisten, das Plagiat der Falschheit und die Fehlinterpretation der Unwissenden widerlegen.

Und Segen und Friede sei auf dem Gesandten, der als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt wurde, als Rufer zum Tauhid des Herrn der Welten.

So, dann:

Wisset, möge Allah uns und euch gnädig sein, daß die Gesetzmäßigkeiten Allahs gegenüber Seiner Diener sich weder ändern noch abwandeln und daß die tā'ifah al-mansūrah (siegreiche Gruppe) weiterhin mit Schwert und Schreibrohr gegen die Leute des Unglaubens und die Atheisten, sowie die Leute der Neuerung und der Sturheit kämpft. Sie werden weder von diesen noch von jenen geschädigt werden, bis Allah die Erde und (all die), die auf ihr sind, erben wird.

So bitten wir Ihn, Subhānahu, es anzunehmen und darum, dass das, was wir aus der Lehre der Ahl

as-Sunnah wal-Jama’ah zusammengetragen haben, Seinen gläubigen Dienern von Nutzen ist. Āmīn!

1- Wir glauben, dass Allah, der Erhabene in Seiner Erhabenheit, außer Ihm kein Gott existiert und dass niemandem das Anbetungsrecht zusteht, außer Ihm;

wir bestätigen Ihn, gepriesen sei Er, das, was das Wort des Tawhid (Monotheismus) festgelegt hat, und negieren von Ihm jegliche Form von Shirk (Polytheismus) und Tandīd (anderen als Seinesgleichen zur Seite stellen).

Wir bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allah, dem Einzigen, ohne Partner,

und dass dies die erste Religion (der vorherigen Propheten) und die Letzte ist, sowohl ihre äußeren als auch ihre inneren Aspekte.

Wer es ausspricht (La ilaha illa Allah), ihre Bedingungen einhält und ihr Recht erfüllt, ist ein Muslim; und wer nicht die Bedingung des offensichtlichen Inqiyād (Unterwerfung) erfüllt, wie es drauf hinweist, oder einen ihrer Nawāqid (Auslöscher) begeht, ist bei uns ein Ungläubiger, selbst wenn er behauptet, ein Muslim zu sein.

2- Und wir glauben: dass Allah, der Erhabene, der Schöpfer und Lenker (alle Angelegenheiten) ist, Sein ist die Herrschaft und der Lobpreis, und Er

hat die Macht, über alle Dinge. Und dass Er der Erste (الأول) und der Letzte (الآخر), der Offenbare (الظاهر) und der Verborgene (الباطن): "Nichts ist Ihm gleich; und Er ist der Allhörende und Allsehende." [Ash-Shūra: 11]

Wir gehen nicht in Bezug (auf die Interpretation) Seinen Namen und Seiner Eigenschaften – gepriesen sei Er – abwegig um, sondern bestätigen Ihn (Seinen Namen und Seine Eigenschaften), so wie sie im Buch und in der authentischen Sunnah offenbart sind, ohne Takyeef (beschreiben "Wie"), ohne Tamtheel (Vergleich mit Schöpfung), ohne Ta'weel (Fehlinterpretation) und ohne Ta'teel (die korrekte Bedeutung ablehnen).

3- Und wir glauben, dass Muhammad (ﷺ) der Gesandte Allahs für die gesamte Schöpfung ist, sowohl für die Menschen als auch Jinn. Ihm zu folgen und ihm in allen Angelegenheiten, die er befohlen hat, Gehorsam zu leisten, ist verpflichtend, wobei wir seine Wahrhaftigkeit und die Akzeptanz dessen, was er vermittelt hat, bestätigen. Wir sind verpflichtet, uns an die Aussage des Erhabenen zu halten:

"Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du

entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen.“ [An-Nisā': 65]

4- Und wir glauben an: die ehrwürdigen Engel Allahs, die sich Allah nicht widersetzen in dem, was Er ihnen befiehlt, sondern tun, was ihnen befohlen wird. Und dass die Liebe zu ihnen Teil des Iman (Glaube) und der Hass gegen sie Teil des Kufr (Unglaube) ist.

5- Und wir glauben, dass der Qur’an das Wort Allahs, des Allmächtigen, ist - mit seinen Buchstaben und Bedeutungen, und dass eine der Eigenschaften Allahs, des Allmächtigen, darin besteht, dass Er nicht erschaffen wurde, und deshalb ist es Pflicht Ihn zu verehren und befolgen, und Seine Gesetze müssen implementiert werden.

6- Und wir glauben: Alle Propheten und Gesandten Allahs, des Allmächtigen, der erste von ihnen, Adam (Friede sei mit ihm), und [der letzte] das Siegel, Muhammad (ﷺ). Sie sind allesamt untereinander liebevolle Brüder, gesandt mit der Botschaft des Tauhid (Monotheismus) vom Herrn der Welten.

7- Und wir glauben, dass die Sunna die zweite Art der Offenbarung ist und dass sie den Qu'ran verdeutlicht und erklärt und gehen nicht über das hinaus, war darin authentisch ist, nur weil es

jemand behauptet, wer auch immer er sein mag. Und wir meiden die Bid'ah (Neuerungen), sowohl die kleinere als auch die größere.

8- Und die Liebe zu unserem Propheten (ﷺ) ist eine Verpflichtung und ein Mittel, um (Allāh ﷻ) näherzukommen, und ihn (ﷺ) zu hassen ist Kufr und Heuchelei.

Und um unseren Propheten (ﷺ) zu lieben, lieben wir seine Familie (Ahlul Bayt), und wir verehren sie ohne in Extremen mit ihnen zu verfallen und verblüffen sie nicht.

Wir sind mit allen Gefährten zufrieden und betrachten sie als vertrauenswürdig. Wir sprechen nur Gutes über sie, und ihre Liebe ist für uns verpflichtend, während sie zu hassen als Heuchelei gilt.

Wir enthalten uns (der Diskussion über) die Streitigkeiten unter ihnen, denn sie handelten nach ihrem besten Urteilsvermögen. Sie sind die beste aller Generationen.

9- Und wir glauben: An die Bestimmung (Qadar), sowohl ihr Gutes als auch ihr Schlechtes, kommt von Allāh, dem Allmächtigen. Er, gepriesen sei Er, besitzt den allgemeinen und den absoluten Willen. Was Allāh ﷻ will, geschieht, und was Er ﷻ nicht will, geschieht nicht. Allāh, der Erhabene, ist

der Schöpfer der Handlungen der Diener, und die Diener haben mit Seiner Erlaubnis die Wahl über ihre Handlungen. Sein Urteil und Seine Bestimmung, gepriesen sei Er, weichen nicht von Seiner Barmherzigkeit, Seiner Gnade und Seiner Gerechtigkeit ab.

10- Und wir glauben: Dass die Strafe und die Wonne des Grabes wahr sind. Allāh ﷻ bestraft denjenigen, der es verdient, wenn Er will, und wenn Er will, vergibt Er ihm. Wir glauben an die Befragung der beiden Engel im Grab, wie es der Hadith beweist – vom Gesandten Allahs (ﷺ) -, mit dem Wort Allahs, des Allmächtigen: “Allah festigt diejenigen, die glauben, durch das beständige Wort im diesseitigen Leben und im Jenseits. Doch Allah läßt die Ungerechten in die Irre gehen. Allah tut, was Er will.” [Ibrāhīm: 27]

11- Und wir glauben: An die Auferstehung nach dem Tod und an den Jüngsten Tag und wir glauben an die Vorführung der Diener und (ihrer) Taten vor Allah, den Erhabenen. Wir glauben an den Tag der Abrechnung, die Waage, das Becken und die Brücke (Sirāt) und daran, dass das Paradies und die Hölle wahr sind.

12- Und wir glauben: An die Zeichen der Stunde, jene, die vom Propheten (ﷺ) authentisch überliefert wurden, und dass die größte Fitnah (Prüfung) seit

Allāh ﷻ Adam (Friede sei mit ihm) erschaffen hat, bis Eintreten der Stunde, ist die Fitnah des Dajjāl (Antichristen). Wir glauben an den Abstieg von 'Īsa (Friede sei mit ihm); der Wahrer der Gerechtigkeit, und wir glauben an die Rückkehr der rechtgeleiteten Khilāfah nach dem Manhaj (der Methodologie) des Propheten (ﷺ).

13- Und wir glauben: Dass Allāh ﷻ die Muwahhidīn (Monotheisten) aus der Hölle herausholen wird durch die Fürsprache derjenigen, die Fürsprache einlegen, und dass die Fürsprache wahr ist, durch denjenigen, dem es Allah ﷻ erlaubt und mit dessen Worten Er ﷻ zufrieden ist.

14- Und wir glauben an die Fürsprache unseres Propheten (ﷺ) und daran, dass er am Tag der Auferstehung al-Maqām al-Mahmūd (den Lobenswerte Standort) haben wird.

15- Und dass der Īmān aus Aussage (Wort), Handlung (Tat) und Absicht besteht; die Aussage des Herzens und des Mundes und die Handlung des Herzens, des Mundes und der Glieder, die nicht voneinander zu trennen sind. Und I'tiqād (der Glaube) des Herzens; seine Aussage und Handlung sind. Und die Aussage des Herzens beinhaltet, Ihn (Allah) zu kennen und an Ihn zu glauben, und die Handlungen des Herzens beinhalten Liebe, Furcht, Hoffnung usw.

16- Und dass der Īmān durch Gehorsam zunimmt und durch Ungehorsam abnimmt und dass er Zweige hat, wie es uns As-Sādiq al-Masdūq (der wahrhaftigeste der Wahrhaftigen, Muhāmmad ﷺ) mitgeteilt hat. Der erhabenste davon ist die Erklärung, dass „Laa ilaha illa Allah“ (es keinen Gott außer Allah gibt), und der bescheidenste davon ist die Beseitigung (von der Straße) dessen, was schädlich ist.

Zu den Zweigen des Glaubens gehört das Asl (die Grundlage des Glaubens), dessen Verlust den [vollständigen] Verlust des Glaubens bedeutet. [Dies ist] der Tauhid – dass „Laa ilaha illa Allah (es keinen Gott außer Allah gibt) - und Muhāmmad, der Gesandte Allāhs ist“ – [sowie] das Gebet und ähnliche von der Shari’ah vorgeschrieben Handlungen, deren Unterlassung die Annullierung von Asl al-Īmān (die Grundlage des Glaubens) bedeutet.

Von ihm [dem Īmān] gibt es die Wājibāt al-Īmān (die obligatorischen Glaubenshandlungen), deren Unterlassung den obligatorischen Īmān mindert [aber nicht annulliert], wie Unzucht, Alkoholkonsum, Stehlen und dergleichen.

17- Und wir sprechen keinen Takfir auf die Muwahhidīn [Monotheisten] aus, noch auf jemanden, der mit Blick auf die Qiblah der

Muslime betet, wegen Sünden – wie Unzucht, Alkoholkonsum oder Diebstahl –, es sei denn, sie halten diese für halāl (erlaubt). Unsere Auffassung vom Glauben (Īmān) liegt in der Mitte, zwischen den extremen Khārijīten und den Leuten der nachlässigen Irjā‘ [Murji‘ah].

18- Und dass es der Kufr in zwei Arten gibt, großer und kleiner [Kufr], und dass das Urteil darüber denjenigen trifft, der ihn begeht – sei es durch Glauben, Wort oder Tat. Allerdings der Takfīr auf eine bestimmte Person und das Urteil, dass sie zur ewigen Strafe im Feuer bestimmt ist, hängen davon ab, dass die Bedingungen des Takfīr eindeutig erfüllt sind und seine Hinderungsgründe entfallen.

Daher sprechen wir allgemein, gemäß den Texten [Qur‘an und Sunnah] des Versprechens (al-wa'd) und der Drohung (al-wa'īd), Takfīr auf jemanden zu machen und ihn des Fisq zu beschüldigen, und wir urteilen nicht über eine bestimmte Person, indem wir sie in diese allgemeine Kategorie einordnen, bis die unwidersprochene Voraussetzung festgestellt ist.

Wir sprechen keinen Takfīr auf jemanden basierend auf Vermutungen, Konsequenzen oder der Implikation seiner Aussagen.

19- Wir machen Takfīr auf denjenigen, auf den Allah ﷻ und Sein Gesandter (ﷺ) Takfīr gemacht haben, und jeder, der sich zu einer anderen Religion als dem Islam bekennt, ist ein Kāfir (Ungläubiger) – unabhängig davon, ob ihn der Beweis [Hujjah] erreicht hat oder nicht. Was jedoch die Strafe im Jenseits betrifft, so werden sie nur jene bekommen, die den Beweis erhalten haben. Allah ﷻ sagt: „Wir strafen nicht eher, bis Wir einen Gesandten geschickt haben.“ [Isrā': 15]

20- Und wer die beiden Zeugnisse (Shahādatayn) ausspricht und uns seinen Islam deutlich macht und keinen der Nawāqid (Auslöscher) des Islam begeht - behandeln wir ihn als Muslim und überlassen seine geheimen (Angelegenheiten) Allah, dem Erhabenen. Denn wer uns die Rituale der Religion (Islam) zeigt, für den gelten die Regeln ihrer (d.h. des Islam) Anhänger. Die Angelegenheiten der Menschen beruhen also auf dem äußeren Anschein, und Allāh ﷻ wacht über das Innere.

21- Wir betrachten die Rāfidi-Schiiten als eine Sekte des Shirk, der Riddah (des Abfalls vom Glauben) und des Banditentums.

22- Und wir glauben, dass, wenn in den Ländern die Gesetze des Kufr herrschen und die Urteile des Kufr anstelle der islamischen Gesetze gelten, dann sind diese die Länder des Kufr. Dies erfordert

jedoch nicht unbedingt Takfir auf die Bewohner dieser Länder. Wir sagen nicht, wie die Extremisten [Ghulaat], dass die allgemeine Ursprung des Menschen Kufr (Unglaube) ist. Vielmehr sagen wir: Die Menschen werden nach ihren individuellen Umständen beurteilt – so gibt es unter ihnen Gläubige und unter ihnen Ungläubige.

23- Wir glauben: Dass der Säkularismus, trotz seiner verschiedenen Ausprägungen und Sekten wie Nationalismus, Patriotismus, Kommunismus und Baathismus, eklatanter Kufr ist, der dem Islam widerspricht und einen aus der Millah (Religion) herausführt.

24- Unsere Beweisquelle ist das Buch [der Qur'ān] und die Sunnah – mit dem Verständnis der rechtschaffenen Salaf – der ersten drei bevorzugten Generationen.

25- Und Wir halten es für zulässig, hinter jedem Muslim zu beten, ob er rechtschaffen, unmoralisch oder einer ist, der unter den Muslimen Mastūr al-Hāl [dessen wahrer Zustand verborgen ist] ist.

26- Und der Jihād wird weiterbestehen bis zum Jüngsten Tag, unabhängig davon, ob der Imām existiert oder nicht, ob er gerecht oder ungerecht ist. Wenn der Imām abwesend ist, sollte der Jihād nicht aufgeschoben werden, da sein Nutzen

dadurch verloren ginge. Wird Beute gemacht, müssen die Beutegewinner sie gemäß der Shari‘ah (dem islamischen Recht) aufteilen, und jeder Gläubige sollte den Jihād gegen die Feinde Allahs des Allmächtigen führen, selbst wenn er allein geblieben ist.

27- Das Blut(vergießen) der Muslime, ihre Ehre und ihr Vermögen sind Harām (heilig), und es ist nichts davon erlaubt, außer was die Shari'ah erlaubt und der Gesandter (ﷺ) für zulässig erklärt hat.

28- Wenn ein Ungläubiger (Invasor) die Heiligtümer der Muslime angreift, dann wird der Jihād fard-'ayn (für jeden verpflichtend), für den keine Bedingungen festgelegt sind, und er wird so weit wie möglich abgewehrt. Denn nichts ist nach dem Glauben verpflichtender gegenüber dem angreifenden Feind, der die Religion und Dunya (die Welt) verdirbt, als ihn abzuwehren.

29- Und der Kufr der Abtrünnigkeit ist einstimmig schwerer als der Kufr al-Asli [ursprünglicher Kufr]. Daher hat der Kampf gegen die Abtrünnigen für uns Vorrang vor dem Kampf gegen die ursprünglichen Ungläubigen.

30- Ein Ungläubiger kann nicht die Position des Imāms [khalifah] einnehmen, und wenn der Imām Kufr begeht, wird er von der Walāyah

(Befehlsgewalt) ausgeschlossen, sein Gehorsam erlischt, und die Muslime sind verpflichtet, sich gegen ihn zu erheben, ihn abzusetzen und einen gerechten Imām einzusetzen, wenn sie dazu in der Lage sind.

31- Und die Etablierung der Religion erfolgt durch den Qur'an, der leitet – und durch das Schwert, das den Sieg bringt. Daher erfolgt unser Jihād mit dem Schwert und Speer sowie mit der Hujjah (Argumentation) und der Erklärung.

32- Wer zu etwas anderem als dem Islam aufruft oder die Religion [des Islam] beleidigt, der ist ungläubig geworden, und wer das Schwert gegen uns erhebt, der befindet sich mit uns im Krieg.

33- Wir lehnen Uneinigkeit und Spaltung ab und rufen zu Einheit und Zusammenhalt auf und streben die Etablierung der islamischen Khilāfah an, da dies ein Fard-Kifāyah (verpflichtend, bis eine ausreichende Zahl erreicht ist) für alle Muslime ist. Wenn eine Gruppe es durchgeführt, obliegt es nicht länger allen. Wir glauben, dass das Hören und Gehorchen auf den Imām der Muslime, dem die Ahl al-Hill wal-'Aqd (Leute des Lösens und Bindens) die Treue geschworen haben, verpflichtend sind.

Und dass Ungehorsam ihm gegenüber harām (verboten) ist, darüber gibt es keine Uneinigkeit. Wer rebelliert, wird zuerst aufgefordert und dann bekämpft, bis er zurückkehrt. Wer stirbt, ohne (einem Amīr) den Treueeid geleistet zu haben, wird den Tod eines Menschens sterben, der zu den Tagen der Jāhillyyah gehört.

34- Wir beschuldigen einen Muslim weder der Sünde in Sachen Ijtihād (der Versuch, das Shar'ī Urteil auf Basis der Shar'ī-Beweise zu verstehen) noch meiden wir ihn.

35- Wir betrachten, dass es für die Ummah – insbesondere die Mujāhidīn – wājib (verpflichtend) ist, sich unter einem Banner zu vereinen.

36- Die Muslime sind eine Ummah (Nation). Es gibt keine Bevorzugung von Arabern gegenüber Nicht-Arabern, außer in Bezug auf die Frömmigkeit. Das Blut der Muslime ist gleichwertig, selbst der Niedrigste unter ihnen ist für ihren Schutz verantwortlich. Und wir weichen nicht von den Namen ab, mit denen Allah, der Allmächtige, Sich Selbst benannt hat.

37- Wir zeigen Loyalität und helfen den Awliyā' (Gefolgsleuten) Allahs, des Allmächtigen, und wir sind den Feinden Allahs, des Allmächtigen, Feindselig gesinnt und hassen sie.

Wir entsagen jeder Millah (Religion) außer der Millah des Islam, lehnen sie ab und glauben nicht an sie.

Dabei folgen wir dem Weg des Buches (Qur'ān) und der Sunnah und meiden die Wege der Bid'ah (Neuerung) und Irreführung.

38- Wir respektieren und ehren unsere Gelehrten und erkennen ihre Verdienste und ihre Rechte an, glauben jedoch nicht an ihre Unfehlbarkeit.

Da niemand außer den Propheten, Friede sei mit ihnen, Ma'sūm (unfehlbar) ist, was Irrtümer, Ausrutscher oder Sünden betrifft.

Und die praktizierenden Gelehrten sind ein Mittel zur Erkenntnis des Haqq (der Wahrheit) mit der Beweisführung dafür.

Weder sind wir verpflichtet, jemanden von ihnen zu folgen noch ihm gegenüber voreingenommen zu sein, uns an die Fatwās zu halten, die sie aufgrund ihrer Meinungen erlassen, noch einem von ihnen in seinen Irrtümern oder Widersprüchen in Sachen Beweisen, denn die Beweise verdienen es mehr, befolgt zu werden. Damit beten wir Allah an und werden Ihn begegnen.

39- Wir glauben, dass die praktizierenden, wahrhaftigen Gelehrten die Erben der Propheten sind. Ihnen werden die Fragen neuer

Entwicklungen und allgemeiner Angelegenheiten, die den Hirten (Amīr) und seine Herde (Volk) betreffen, vorgelegt, damit sie, nachdem sie sich Wissen über die umgebende Realität angeeignet haben, Fatwas in Übereinstimmung mit der Shrī'ah erlassen können.

40- Wir glauben, dass die Tā'ifah al-Mansūrah (siegreiche Gruppe) diejenigen sind, die der Alh as-Sunnah wal-Jamā'ah angehören und unter ihnen wird die Stellung der Imāmah (Führung) und Leitung in Wissen und Jihād etabliert. Sie sind eine Tā'ifah (Gruppe) des Wissens und der Tat, die stets auf dem Wege Allahs kämpfen wird. Ihnen wird von denjenigen, die sie in Stich gelassen haben oder sich ihnen widersetzen, kein Leid zugefügt. Sie werden dabei bleiben, bis 'Isa (Jesus) - Friede sei mit ihm - herabsteigt und der Letzte von ihnen wird den Dajjāl bekämpfen.

Dann wird der Befehl Allahs (d.h. Qiyāmah) eintreffen, während sie dabei sind.

- Ende –

جَمْعُ وَتَرْتِيبُ/نَاصِرُ السُـنَّةِ القُرَشِيّ

Die Zusammenstellung und Anordnung / Nāsser As-Sunnah Al-Qurashi.

وَالحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ العَالَمِينَ